UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Buchschriften des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und zwar vom sechsten Jahrhundert bis zur Erfindung der Buchdruckkunst

Auer von Welsbach, Alois

Wien, 1852

XI. Die Chrismon-Zeichen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-73833

Visual Library

Erklärung der Ligaturen.

ā am, an, ā̈ ar, ƀ ub, co co, ꝯ com, con, c̄ cra, cri, ċ cri, ct ct.
dē dem, den, de den, d̈ nd, ē em, en, eſt, ė er, re, ġ gi, g̈ gra, ħ het,
ī im, in, min, mni, ni, ł el, il, les, ul, m̄ mm, mn, n̈ an, n̄ ñ nn, omin,
ö ao, ō io, on, ꝑ per, p̄ per, pre, ṗ pre, pri, ꝓ pro, ꝓꝑ prop,
q̈ qua, qui, q̈ȝ quam, quan, qȝ que, q̄ que, quod, q̂ qui, ꝙ quod,
q̊ȝ quoque, ꝛ r, r̄ r̄ re, ꝝ rum, ſ s, ſ̄ ſer, t̄ ta, ṫ ter, tur, ü ua,
u̇ uer, ver, ū um, un, ꝰ ȝ us, m va, ve ve, ū ur, ver, vo, ⁊ et.

Textprobe.

Videlicet manifestissima ē genesis in qua de creatura mūdi de
exordio generis humani· de diuisione tre· de cōfusione linguaꝝ
⁊ genciū usqȝ ad exitum scribit hebreoꝝ. Patet exodus cū decē
plagis: cū decalogo cū misticis· diuinisqȝ p̄ceptis. In ꝓmptu
ē leuiticꝰ liber: in quo singła sacrificia imo singule pene sillabe
⁊ uestes aaron ⁊ totꝰ ordo leuiticꝰ spirāt celestia sacramēta.
Numeri uero nōne tocius arismetrice et ꝓphecie balaam et
q̈dragitaduaꝝ mansionū ꝑ heremū misteria cōtinēt; deuto-
nomiū uēo scd̄a lex ⁊ ewanglice legis p̄figuracio· nonne sic ea
ht̄ que p̊ora sūt ut noua sint oīa de ueteribȝ; hucusqȝ moyses:

XI.

Die Chrismon=Zeichen.

(Taf. XXIII.)

In Büchern, die sich mit dem Wiederabdrucke gesammelter Urkunden befassen, kommt häufig der Chrismus, der Namenszug Jesus Christus vor, welchen die Verfertiger solcher Urkunden denselben vorauszusetzen pflegten. Bei näherer Forschung, wie denn diese Chrismon=Zeichen ausgesehen haben mögen, ergab sich nachfolgend abgebildete kleine Sammlung derselben, die jedoch weit entfernt von irgend einer Vollständigkeit erscheint. — Obwohl nicht unmittelbar zu den Buchschriften gehörend, da selbe eigentlich nur für Urkunden

gebräuchlich waren, lassen wir selbe hier folgen; im verkleinerten Maßstabe könnten selbe immerhin bei dem Wiederabdruck von solchen Urkunden verwendet werden. Solche sind nachfolgenden Documenten entnommen:

Nr. 1. K. Ludwig der Deutsche ertheilt dem Erzbischof Liupram und seinen Nachfolgern die volle Freiheit, Güter und Knechte der salzburgischen Kirche gegen andere zu verwechseln. ddo. Regensburg, 15. November 851.

Nr. 2. K. Heinrich II. schenkt dem Bischof Heriward zu Brixen und seiner Kirche die Abtei Tisent. ddo. Regensburg, 24. April 1020.

Nr. 3. Aus dem Gabbrief vom römischen Könige Heinrich IV. auf den Markgrafen Ernst zu Oesterreich über so viel, als 40 Bauernhöfe ausmachen, in dessen March an dem Walde Vorgrais; doch mit Ausnahme Valchenstein. — ddo. Friteslarae, 22. März 1074.

Nr. 4. Freiheitsbrief des römischen Kaisers Friedrich I. auf Herzog Heinrich Jasomirgott, wodurch er die Markgrafschaft Oesterreich mit der March ob der Enns zu einem Herzogthum erhebet, und mit vielen Freiheiten begabet. — ddo. Ratisbonae, (sub aurea bulla) 17. September 1156.

Nr. 5. Bestätigungsbrief vom Bischof Wolfker von Passau auf (Hademar) von Chunringen um sein anererbtes Jus patronatus über die Kirche zu Witrahe. — 1197.